

An die Stadtverordnetenversammlung der
Stadt Bad Oldesloe



3. Dez. 2003

Sehr geehrter Herr Bürgerworthalter,

hiermit möchte ich für die Fraktion der Grünen folgenden Antrag für die nächste Stadtverordnetenversammlung der Stadt Bad Oldesloe einreichen:

Antrag:

Die Stadt Bad Oldesloe bemüht sich um die Anlage von Blühstreifen auf den Ackerflächen, die am Poggensee (und anderen Biotopen) grenzen.

Begründung:

Der Poggensee ist ein öffentliches Badegewässer. Auf den umliegenden Hügeln wird gegenwärtig intensiver Ackerbau betrieben. Es besteht die Gefahr, dass Düngemittel und/oder Pflanzenschutzmittel durch Erosion (z.B. bei Starkniederschlägen), Drift oder belastete Sickerwasser das Badewasser verunreinigen. Die durchgeführten Untersuchungen der Wasserqualität sind nicht aussagekräftig genug, um belegen zu können, dass keine Pflanzenschutzmittel oder der Abbauprodukte vorhanden sind, da das Wasser nicht auf alle diese Stoffe untersucht wird. Diese können aber z.B. allergische Reaktionen bei empfindlichen Badegästen oder Beeinträchtigungen der Ökologie des Gewässer hervorrufen. Aus diesem Grund müssen präventive, also vorbeugende Maßnahmen getroffen werden. Dieses ist Aufgabe der öffentlichen Hand – hier die Stadt Bad Oldesloe.

Die Modulation im Rahmen der Agenda 2000 wird auch in Schleswig Holstein angeboten. Sie ermöglicht eine Entschädigung bei der Anlage von Blühflächen und -streifen in Höhe von 600 € pro Hektar. Durch Knickpflege kann der Betrag sogar noch einmal um 40% auf 840 € erhöht werden (selbst auf Stilllegungsflächen gibt es noch 224 €/ha für Blühflächen). Dieses ist ungefähr so viel wie wenn dort Getreide angebaut wird.

Blühstreifen bzw. -flächen auf ufernahen Ackerflächen am Poggensee (und auch an anderen Gewässern, Knicks o.ä. Biotopen) werden sowohl den Interessen der Badenden (Gesundheitsgefahr, Landschaftsästhetik), der Öffentlichen Hand (Gefährdungsabwehr, Wasserschutzmaßnahmen) als auch des Landwirtes gerecht. Der Landwirt sollte informiert und ermutigt werden, diese Maßnahme im Herbst 2003 beim Landwirtschaftsamt zu beantragen.

Mit grünen Grüßen,

Gerold Rahmann